Pfarrgemeinde Pregarten

Mit den Menschen auf dem Weg

St.Anna



Kirchenführer für Kinder

Station 1

Unsere Kirchenführung beginnt hier - beim Aufgang zur Kirche.
Dort siehst du einen Gedenkstein, der an das hundertjährige Bestehen unserer Pfarrkirche erinnert. 1897 wurde die Kirche fertiggestellt, 1997 dann renoviert und neugestaltet.



Wenn du vor dem Kirchturm stehst und nach oben schaust,
dann wird dir vielleicht klarer, welche Bedeutung der Turm einer Kirche hat - abgesehen davon, dass ganz oben die Glocken läuten. Der Turm einer Kirche ist weithin sichtbar, er ist wie ein Finger, der nach oben zeigt, in den Himmel.
Er ist Orientierungspunkt und Wahrzeichen eines Ortes.

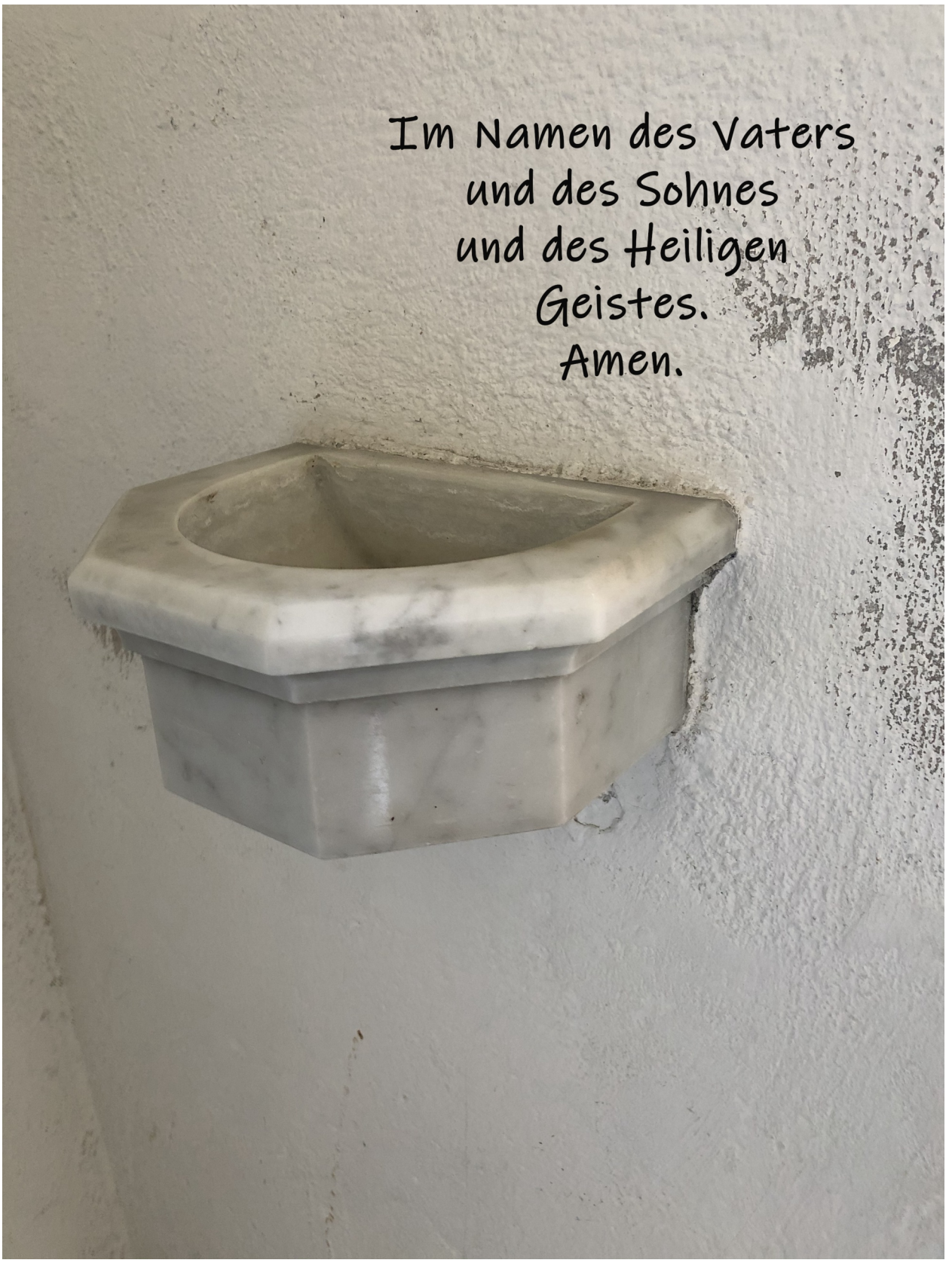


Station 3

Gerufen bin ich in dein Haus - das ist das das Motto unserer Pfarrkirche!
Die Türen unserer Kirche sind tagsüber geöffnet - für einen Besuch, ein kurzes Gebet oder einfach eine Atempause in Stille.
Sei dir bewusst, dass du in einen anderen Raum eintrittst, wenn du die Schwelle der Kirchentür betrittst. Er unterscheidet sich von den Räumen deines Alltags, deiner Arbeit, der Schule, der Wohnung.
Es ist heiliger Raum, in dem du, wenn du dein Herz dafür öffnest, Gottes Gegenwart erspüren kannst.



Betrittst du eine Kirche, so führt dein Weg dich normalerweise als erstes zum Weihwasserbecken - hier bekreuzigst du dich mit Wasser und erinnerst dich so an deine Taufe.



Station 5

Wenn du den Mittelgang entlang gehst, siehst du, dass der Kirchenraum eine dreischiffige Halle darstellt.
Gegliedert wird der Raum durch Säulen aus Granit. Wenn du ganz nach vorne blickst, siehst du ganz im Zentrum, vom Gewölbe herabhängend, das große Kreuz, das Zeichen unseres Glaubens.



Der Kessel mit Weihwasser befindet sich beim linken Seitenportal der Kirche. Hier kannst du dir Weihwasser für zuhause mitnehmen.



Beim rechten Seitenportal befindet sich diese Pietá -
so bezeichnet man eine Muttergottes, die um ihren Sohn trauert.
Hier kannst du jederzeit eine Kerze anzünden und ein Gebet sprechen.



Wenn wir jetzt nach vorne in Richtung Altarraum weitergehen, kommen wir links zum ersten Seitenaltar.
Es ist der Josefialtar, und stellt den Heiligen Josef dar, der das Jesuskind am Arm trägt. Auf diesem Altar wird in der Weihnachtszeit auch die Krippe aufgebaut.



Station 9

Links vom Josefialtar befindet sich der Taufstein - das ist der Ort, an dem Kinder getauft werden.
Er stammt aus dem Jahr 1902, wurde aber 1997 neugestaltet und mit Marmorkiesel gefüllt.



Der Taufstein ist auch der Ort für die Osterkerze -
die Osterkerze ist ein Symbol für den auferstandenen Christus.
Wenn ein Kind getauft wird, wird die Taufkerze an der Osterkerze entzündet.



Der Ambo ist der „Tisch des Wortes“ - das Wort Gottes, die Heilige Schrift, wird von diesem Ort aus verkündet.
Die vier Säulen stellen die vier Evangelisten dar, die Verfasser der Evangelien, die die Geschichte Jesu erzählen.



Wenn wir nun weiter nach links gehen, kommen wir zum Marienaltar, dem zweiten Seitenaltar unserer Kirche.
Er stammt wie der Josefialtar aus dem Jahre 1902. Wenn wir Familienmesse feiern, gibt es an diesem Altar immer etwas für die Kinder zum Mitnehmen für zuhause.



Station 13

Jetzt betreten wir den Altarraum und kommen als erstes an der Kanzel vorbei.
Die Kanzel wurde früher für die Predigt benutzt, der Priester hat von dort oben aus zum Volk gesprochen.
Das Mosaikbild auf der Kanzel zeigt den segnenden Christus.



Der Altar ist der „Tisch des Brotes“- dort wird Eucharistie gefeiert und das Brot gebrochen, so wie es Jesus beim Letzten Abendmahl getan hat.
Wir tun das, weil er es uns aufgetragen hat - zu seinem Gedächtnis.
Der Volksaltar hat zwölf Säulen - sie stellen die Apostel dar.



Der Hochaltar ist ein zweigeschossiger Aufbau aus Marmor.
Die Figuren, die in diesem Bau zu sehen sind, sind links der Heilige Joachim, rechts der Heilige Johannes der Täufer, und ganz oben die Heilige Anna, die Schutzpatronin unserer Pfarre.



Der große, vergoldete Tabernakel ist der Ort, an dem das Heilige Brot aufbewahrt wird. Es ist für uns Christen das Zeichen der Gegenwart Gottes, so wie es beim jüdischen Volk die Bundeslade war – tabernaculum bedeutet Zelt und weist auf das Zelt hin, das die Bundeslade mit den zehn Geboten aufbewahrt hat, das Allerheiligste des jüdischen Volkes.



Hier siehst du die Heilige Anna. Zu ihren Füßen ist Maria, die gerade das Lesen lernt. Die Figur stammt aus dem Jahre 1896. Anna, hebräisch Hannah, bedeute „die Begnadete“. Sie ist die Patronin der Handels – und Gerwerbetreibenden. Pregarten war ein Handels – und Leinenweberort.



Rechts neben dem Hochaltar wird in einem bunten Glasfenster Jesus als der Gute Hirte dargestellt.



Station 19

Im linken Glasfenster siehst du Petrus, der Jesus dreimal verleugnet hat, und Jesus, der gerade verhaftet wird. Die Glasfenster stammen aus dem Jahr 1911.



Mit dieser Glocke neben der Sakristeitür wird jeder Gottesdienst eröffnet. Geläutet wird sie von den Ministranten.



Station 21

In der Sakristei bereiten sich Priester, Lektoren und Ministranten auf den Gottesdienst vor. Die Mesner helfen bei allen Vorbereitungen. Hier befindet sich alles, was man für die liturgischen Feiern braucht: die Bücher, die Kelche und Hostienschalen und die Gewänder.



Nun gehen wir wieder in den Kirchenraum zurück und an den seitlichen Wänden entlang. Hier kannst du sechs Statuen entdecken. Hier auf dem Bild siehst du eine Darstellung der Maria, eine sogenannte Herz – Mariä – Darstellung.



Station 23

Eine weitere Pfeilerstatue zeigt den Apostel Paulus. Er wird mit den Attributen Schwert und Buch dargestellt. Diesem Apostel haben wir zu verdanken, dass unser christlicher Glaube sich in die Welt hinein ausgebreitet hat – Paulus hat mit großem Eifer und Überzeugung den die Frohe Botschaft weitergetragen und zahlreiche christliche Gemeinden begleitet. Wir kennen ihn vor allem aus seinen Briefen, die er uns hinterlassen hat.



Diese Figur zeigt die Heilige Martha, sie wird mit einer Schüssel Essen dargestellt, weil sie, den Erzählungen des Johannesevangeliums nach, Jesus bewirtet hat. Sie gilt als eine Symbolfigur für eine Frau, die die Initiative ergreift und praktisch handelt.



Station 25

Diese Statue zeigt Maria Magdalena. Sie wird mit einem Salbgefäß dargestellt – Maria Magdalena war bei der Kreuzigung und Grablegung Jesu dabei, und war auf dem Weg, den Leichnam Jesu einzubalsamieren, als sie zusammen mit zwei weiteren Frauen die erste Zeugin des leeren Grabes und der Auferstehung geworden ist.



Diese Figur stellt den Heiligen Petrus dar – er wird meistens mit einem Schlüssel dargestellt. Der heilige Petrus hat die Schlüssel zum Himmelreich in der Hand – das hast du sicher schon einmal gehört oder?



Diese Figur stellt Jesus Christus dar. Wie du auf dem Foto vielleicht erkennen kannst, handelt es sich um eine Herz – Jesu – Darstellung



Jetzt geht es gleich nach oben!
Hier auf dem Bild siehst du schon die Empore mit der Orgel.



Der Weg nach oben – erst zur Empore, dann bis zu den Glocken!





Im Zwischenstock angelangt, gelangen wir jetzt auf die Empore

Die Orgel in unserer Kirche wurde vom Orgelbauer Leopold Breinbauer aus Ottensheim erbaut und steht unter Denkmalschutz. 1997 wurde das Instrument renoviert und erklingt wieder in seiner ganzen Tonfülle.



Was ist denn das? Vielleicht hast du es schon erraten:
Es ist das Kirchengewölbe, von oben betrachtet.



Jetzt ist es nicht mehr weit bis an die Spitze unseres Kirchturmes. Wir sind im zweiten Zwischenstock und jetzt geht es noch einmal ein Stück nach oben.



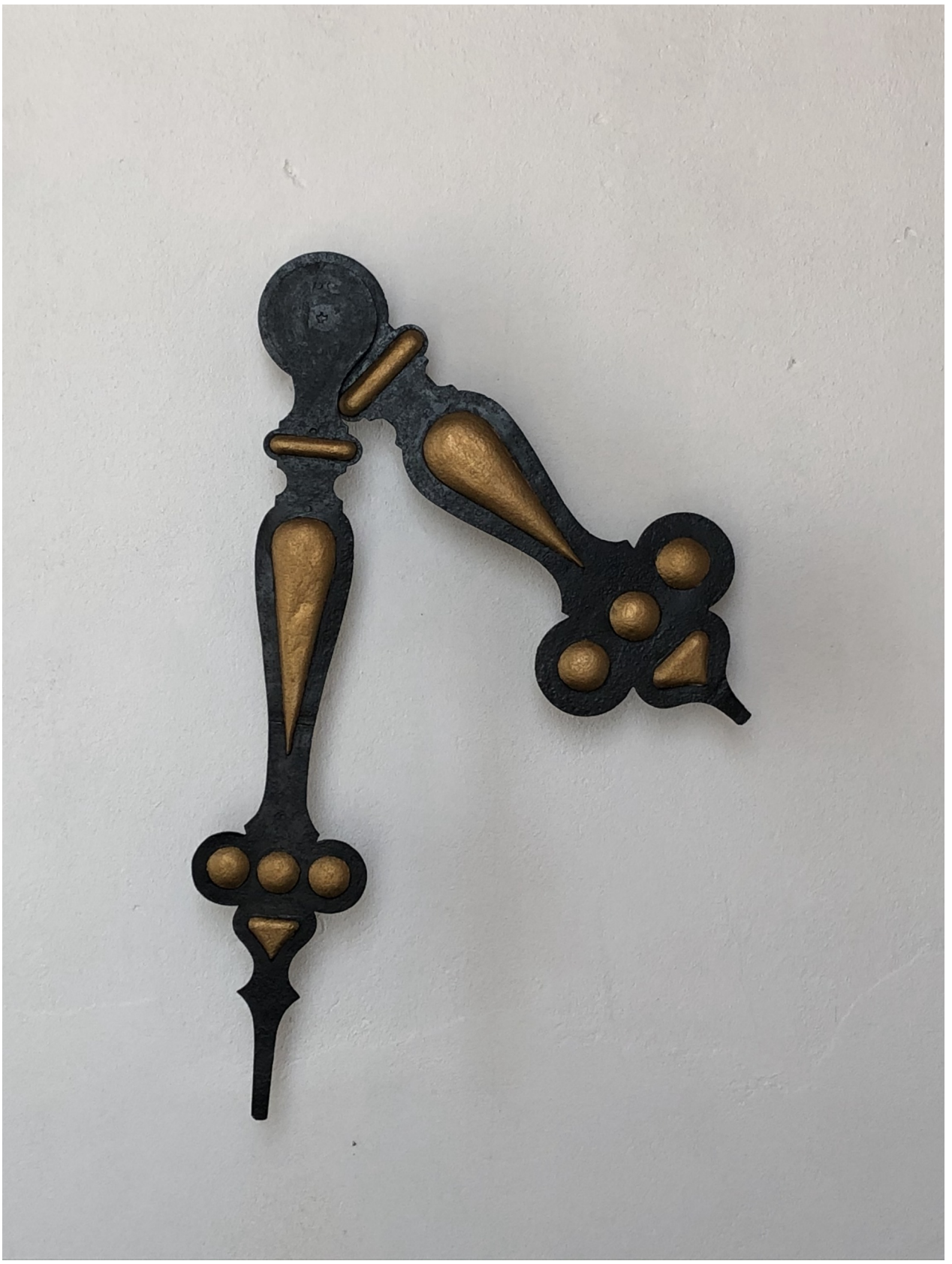
Ganz oben im Glockenturm! Hier siehst du eine der Glocken ganz aus der Nähe.



Ein Blick nach unten – jetzt geht es wieder abwärts.



Wie spät ist es? Diese Zeiger haben keine Funktion mehr und haben nur mehr nostalgischen Wert. Sie zieren den Aufgang zu den Glocken und erinnern an die alte Turmuhr.



Der Weg nach unten.





Wir sind wieder im Mittelgang angelangt und blicken jetzt aus dem Kircheninneren hinaus auf den Kirchenplatz.

Hat dir die Kirchenführung gefallen? Die Kirche ist tagsüber geöffnet und kann jederzeit besucht werden.



Hier siehst du noch einmal die Stadtpfarrkirche vom Pfarrgarten aus.



Station 39

Wasser ist Leben – der neugestaltete Ephraimbrunnen (ephraim bedeutet „doppelt fruchtbar“) im Garten vor dem Pfarrzentrum ist einen auch einen Besuch wert.

